

Pascal-Gymnasium
GREVENBROICH

Schulinternes Curriculum

– Französisch –

Einführungsphase

&

Sekundarstufe II

Inhalt

- 1 Das Fach Französisch am Pascal-Gymnasium**
- 2 Entscheidungen zum Unterricht**
 - 2.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben**
 - 2.2 Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht**
 - 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**
 - 2.4 Lehr- und Lernmittel**
- 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**
- 4 Qualitätssicherung und Evaluation**

Das Pascal-Gymnasium Grevenbroich

Das Pascal-Gymnasium besteht seit 1971 und liegt im örtlichen Schulzentrum bestehend aus Realschule, Berufsbildungszentrum und Gymnasium am Rande des Zentrums der Kleinstadt.

Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch im Kontext des Schulprogramms

Der Unterricht im Fach Französisch am Pascal-Gymnasium ist - in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne - auf die Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit ausgerichtet.

Das Leitziel einer **interkulturellen Handlungsfähigkeit** zielt auf den kompetenten Umgang mit der Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen französischsprachiger Länder.¹

Damit kommt er den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer **wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung** der Schülerinnen und Schüler nach. Die - auch international gültige - Ausweisung des erreichten Lernstands der Schülerinnen und Schüler im Bereich des Fremdspracherwerbs wird durch die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet und erleichtert den Abiturientinnen und Abiturienten somit den Zugang zu Hochschulen und in die Berufswelt.

Gemäß dem Schulprogramm des Pascal-Gymnasiums trägt das Fach Französisch dazu bei, den Schülerinnen und Schülern eine „vertiefte Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbständigen und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen“.

Nicht zuletzt aufgrund der Lage der Schule innerhalb der Euregio sieht der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am jährlich stattfindenden Austausch mit einem Collège in der Bretagne, einen hohen Stellenwert, da diese dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken. (vgl. Schulprogramm, Punkt 8)

Des Weiteren nimmt die Schule an einem interdisziplinären Comenius-Projekt mit unserer Austauschschule dem Collège Le Verger in Auray, Bretagne, sowie weiteren Schulen aus England und Portugal teil.

Darüber hinaus erfahren einzelne Schülerinnen und Schüler aktive Unterstützung, wenn sie sich entschließen, als Gast an eine ausländische Schule zu gehen. Die Angebote des "Voltaire" Programms des Deutsch-Französischen Jugendwerkes werden regelmäßig wahrgenommen, ebenso gibt es Teilnehmer am Brigitte Sauzay Programm.

¹ Ministerium für Schule und Weiterbildung (2013), *Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Französisch*. Der Text ist abrufbar unter <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-sek-ii/>.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 5 bzw. zur Differenzierung ab Klasse 8 zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler in Klasse 5 „Schnupperstunden“ in Latein und Französisch sowie die Möglichkeit einer individuellen Beratung.

Unterrichtsbedingungen

Derzeit besuchen ca. 1150 Schülerinnen und Schüler das Gymnasium, davon 480 die gymnasiale Oberstufe. Das Fach Französisch wird derzeit von 4 Lehrkräften unterrichtet. In unregelmäßigen Abständen werden für jeweils ein Jahr FremdsprachenassistentInnen im Unterricht eingesetzt.

Französisch kann am Pascal-Gymnasium ab Klasse 7, Klasse 9 oder als neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase (ab Schuljahr 2015/16) erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch Englisch/Latein
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Französisch/ Latein Spanisch
Wahlpflichtbereich ab Klasse 9	Französisch/ Latein Spanisch
neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase	Französisch/ Spanisch

Der Unterricht im Fach Französisch findet in der Regel in den Klassenräumen statt, da kein eigener Fachraum zur Verfügung steht.

Jeder Klassenraum ist mit Tafel und Beamer ausgestattet. Darüber hinaus gibt es auf den einzelnen Fluren feste Standorte für DVD-Geräte, Fernseher und Laptop mit Internetzugang, zwei Computerräume, die in begrenztem Maße für den Fachunterricht zur Verfügung stehen sowie eine transportable „Ipad-Klasse“. Die Fachschaft Französisch verfügt überdies über einen transportablen Beamer mit integriertem DVD-Spieler und einen CD-Player.

Der Französischunterricht wird in der Sekundarstufe I und II in 65 Minuten-Stunden unterrichtet, in der Regel liegen die Stunden im Vormittagsbereich.

Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die regelmäßige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs innerhalb der Fachschaft Französisch sowie die Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an fachlichen und überfachlichen Fortbildungen trägt ebenso zur Qualitätsentwicklung des Französischunterrichts bei wie die kontinuierliche Arbeit am schulinternen Curriculum. Hierzu gehört es auch, regelmäßig

Absprachen zur Unterrichtsgestaltung und –evaluation zu treffen, zu überarbeiten und / oder zu erneuern. Für all dies sind regelmäßige Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen mit allen Fachkolleginnen und –kollegen unabdingbar.

Aufgaben der Fachkonferenz Französisch

Die Fachkonferenz Französisch tagt mindestens zwei Mal pro Halbjahr, einmal davon unter Beteiligung der Eltern- und Schülervertreter.

Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz jedes Schuljahr erneut wahr:

- Überarbeitung der schulinternen Curricula
- Absprachen zum Austausch
- DELF
- Fortbildungsplanung
- Neuanschaffungen
- Beratung zur Fremdsprachenwahl
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten

Der Fachvorsitzende vertritt die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung und schulischen Gremien, koordiniert die Aufgaben der Fachkonferenz und betreut – falls vorhanden – den Fremdsprachenassistenten.

Zusammenarbeit mit andere(n) Fachgruppen (fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte)

In unregelmäßigen Abständen finden fächerübergreifende Projekte statt. So organisierte die Fachschaft Französisch auch für die Schüler der Geschichtskurse der S II einen multimedialen Vortrag zum Thema Elysée-Vertrag mit einem durch die Konrad-Adenauer-Stiftung gesponserten Referenten.

Arbeitsgruppen

Im Rahmen des Förderkonzepts der Schule bietet das Pascal-Gymnasium regelmäßig eine Arbeitsgruppe zur Vorbereitung auf den Erwerb des Sprachzertifikates DELF an.

Kooperationen mit außerschulischen Partnern / fachbezogene Veranstaltungen

In Vorbereitung auf die Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 7 lädt die Fachschaft Französisch einmal pro Schuljahr das *France Mobil* an die Schule ein, um den Schülerinnen und Schülern der Klasse 7 einen ersten spielerischen, motivierenden Kontakt mit der Fremdsprache zu ermöglichen.

Die Oberstufenkurse aus der EF und Qualifikationsphase nehmen jährlich am Internet-Team-Wettbewerb des Institut Français teil.

Die Schüler der SI begehen den Gedenktag des Elysée-Vertrags mit anderen Aktivitäten, z. B. französische Spezialitäten vorbereiten. Die Französischlehrer versuchen die Schüler der S II auf Theateraufführungen, die im Zusammenhang mit dem Unterrichtsprogramm stehen, hinzuweisen und Besuche zu organisieren.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
<p><i>Unterrichtsvorhaben 1. Quartal: (SDG 5)</i></p> <p>Thema: « Ma vie, ma famille, mes amis »</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beziehungen zu Familie und Freunden - Emotionen und Reaktionen <p>KLP-Bezug: Être jeune adulte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche) - Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Leseverstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i> <ul style="list-style-type: none"> - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen • <i>Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> - als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache mündlich oder schriftlich wiedergeben • <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> <ul style="list-style-type: none"> - ein gefestigtes Repertoire der grundlegenden grammatischen Strukturen kommunikationsorientiert verwenden • <i>Interkulturelle Kompetenzen:</i> <ul style="list-style-type: none"> - soziokulturelles Orientierungswissen in o.g. Themenfeld erweitern und kritisch reflektieren 	<p><i>Unterrichtsvorhaben 2. Quartal: (SDG 8, SDG 9, SDG 4)</i></p> <p>Thema: «Etudier ou/et travailler»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studentenleben, Auslandsreisen, Bewerbungen - Austausch- und Arbeitsprogramme der EU <p>KLP-Bezug: Entrer dans le monde du travail</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausbildung, Praktika, Studium, Ferien- und Nebenjobs in Frankreich - Arbeitsbedingungen <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen</i> <ul style="list-style-type: none"> - In Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompetenzstrategien anwenden - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen, - Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten • <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> <ul style="list-style-type: none"> - einen allgemeinen und auf den soziokulturellen Hintergrund bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen und zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Interkulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen - Sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen weitgehend bewusstwerden • <i>Interkulturelle Kompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer sozialer Schichten hineinversetzen. Dabei Vorurteile erkennen und reflektieren.

<ul style="list-style-type: none"> - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusstwerden und ihnen Toleranz entgegenbringen (vgl. Schulprogramm Präambel, Punkt 8) • <i>Text- und Medienkompetenzen:</i> <ul style="list-style-type: none"> - in unterschiedlichen Textsorten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. • <i>Sprachlernkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Ausgleich von Sprachlerndefiziten aus der Sek. I (Subjonctif, Gérondif, usw.) - Arbeit mit dem ein- und zweisprachigen Wörterbuch - Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (gilt auch für die Q 1/Q 2) • <i>Sprachbewusstheit:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren - Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden. - Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen und planen. (gilt auch für die Q 1/Q 2) <p>Medienkompetenz: 2.1/2.2./2.3 Klausurformat: Leseverstehen+ Schreiben Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>	<p>Medienkompetenz: 2.4/3.4/4/5 Klausurformat: Leseverstehen+ Schreiben + Sprachmittlung (isoliert) Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>
--	---

Übergeordnete Leitlinie der Schule (UNESCO):

MR	IL	BNE	GCz	FCd	UWE
DM	ZV			Z	E

Übergeordnete Leitlinie der Schule (UNESCO):

MR	IL	BNE	GCz	FCd	UWE
DM	ZV			Z	E

Unterrichtsvorhaben 3. Quartal: (SDG 10, SDG 5, SDG17)

Thema: «Regards croisés – Stereotype über Deutschland und Frankreich entdecken und hinterfragen»

Inhaltliche Schwerpunkte

- Stereotype und nationale Selbst- und Fremdbilder
- Interkulturelle Begegnung und Missverständnisse
- Jugend und Identitätsbildung im Austauschkontext
- Familie als kultureller Erfahrungsraum
- Schule und Bildungssystem im Vergleich

KLP-Bezug: „Lebenswirklichkeiten und -entwürfe Jugendlicher in der frankophonen Welt“
mit Schwerpunkt auf:

- Alltag und Schule
- Familie und Freundschaft
- kulturelle Identität
- deutsch-französische Beziehungen

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

Leseverstehen

- Analyse narrativer Texte hinsichtlich Figurenkonstellation, Konflikten und Perspektivführung.
- Entnahme expliziter und impliziter Informationen zu kulturellen Deutungsmustern.

Schreiben

- Verfassen analytischer und kreativer Texte (z. B. Tagebucheinträge, Perspektivübernahmen, Stellungnahmen).
- Argumentatives Schreiben zu der Frage, wie Stereotype entstehen und überwunden werden können.

Hörverstehen

- klar strukturierte, auch authentische Hörtexte zu vertrauten Themen verstehen,
- Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen,
- implizite Einstellungen und Haltungen erkennen,
- unterschiedliche Sprecherhaltungen unterscheiden.

TMK

- analysieren literarische Gestaltungsmittel (Erzählperspektive, Figurenrede, wertende Sprache),
- untersuchen die sprachliche Konstruktion von Stereotypen,
- setzen sich kritisch mit Darstellungsformen kultureller Identität auseinander.

IKK

Soziokulturelles Orientierungswissen

- erweitern ihr Wissen über Lebenswirklichkeiten Jugendlicher in Frankreich und Deutschland,
- analysieren Selbst- und Fremdbilder,

Unterrichtsvorhaben 4. Quartal: (SDG 10, SDG 5, SDG1)

Thema: «La France – un pays multiculturel?»

Inhaltliche Schwerpunkte

- Francophonie (Maghreb)
- Einwanderung, Integration, Rassismus
- Identität
- Multikulturelle Gesellschaft

KLP-Bezug: **Vivre dans un pays francophone**

- Leben in der Stadt (und auf dem Land)
- Soziales und politisches Engagement
- ausgewählte Bereiche des politischen Lebens

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:
FKK

• Schreiben:

- Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen (z.B. témoignages) und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren sowie eigene Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen (z. B. Vergleich, Anfragen, sich und seine Zukunft präsentieren)

• Sprachmittlung:

- Als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben,
- medial vermittelten Texten (Chansons, Videoclips) die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen
- zur Erschließung der Textaussage grundlegendes externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren

TMK

- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen und zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen

IKK

- soziokulturelles Orientierungswissen in o.g. Themenfeld erweitern und kritisch reflektieren

Medienkompetenz: 2/4/5.3

Klausurformat: mündliche Prüfung

Zeitbedarf: ca.25 Stunden

- erkennen die Entstehung und Wirkung von Stereotypen und kulturellen Zuschreibungen.

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit

- reflektieren eigene kulturelle Prägungen,
- hinterfragen Vorurteile und vereinfachende Wahrnehmungsmuster,
- entwickeln Offenheit und Empathie gegenüber anderen Lebenswelten.

Interkulturelles Verstehen und Handeln

- analysieren interkulturelle Missverständnisse im Roman,
- erproben Perspektivwechsel,
- entwickeln Strategien zum konstruktiven Umgang mit kulturellen Differenzen.

Medienkompetenz: 2.1,2,2,3.1,3.2,3.3,5.1,5.2

Klausurformat: Leseverstehen+ Schreiben+ Hörverstehen (isoliert)

Zeitbedarf: ca.25 Stunden

Übergeordnete Leitlinie der Schule (UNESCO):

MR	IL	BNE	GCz	FCd	UWE
DM	ZV			Z	E

Übergeordnete Leitlinie der Schule (UNESCO):

MR	IL	BNE	GCz	FCd	UWE
DM	ZV			Z	E

Schulinternes Curriculum Französisch Sek II (EFn)

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I: Unité 1-2 (SDG: 4,10, 16)</u></p> <p>Thema: «Voilà ma famille, mes amis et moi»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beziehungen zu Familie und Freunden - Vorlieben, Interessen, Aktivitäten <p>KLP-Bezug: Être jeune adulte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Familie, Freunde - Freizeit <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Hörverstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - einfachen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage sowie elementare Informationen entnehmen - der einfachen Kommunikation im Unterricht, Gesprächen und Präsentationen folgen • <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen</i> <ul style="list-style-type: none"> - einfache Kontaktgespräche eröffnen, fortführen und beenden • <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> <ul style="list-style-type: none"> - einen einfachen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz zumeist zielorientiert nutzen - ein ansatzweise gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen des <i>code parlé</i> und des <i>code écrit</i> zur Realisierung der Kommunikationsabsicht verwenden 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II: Unité 3-4 (SDG: 4,10,16)</u></p> <p>Thema: «Au collège et dans le quartier»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schul- und Privatleben - Tagesablauf, Aktivitäten, Uhrzeit <p>KLP-Bezug: Être jeune adulte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schule, Ausbildung, Ferien- und Nebenjobs - Freizeit, Reisen - Konsumverhalten <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Leseverstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - bei klar und einfach strukturierten Texten die Gesamtaussage erfassen sowie leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen • <i>Hörverstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - einfachen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage sowie elementare Informationen entnehmen - der einfachen Kommunikation im Unterricht, Gesprächen und Präsentationen folgen - aufgabengeleitet eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) mit Hilfe funktional anwenden • <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen</i> <ul style="list-style-type: none"> - nach entsprechender Vorbereitung in einfachen informellen Gesprächen Erlebnisse und Gefühle einbringen sowie Meinungen artikulieren - sich nach entsprechender Vorbereitung in klar definierten Rollen an formalisierten Gesprächssituationen beteiligen - wesentliche Aspekte von Routineangelegenheiten aus ihrer Lebenswelt darstellen • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> - einfache, formalisierte, kurze Texte der privaten Kommunikation verfassen und dabei einfache Mitteilungsabsichten realisieren - einfache, kurze Texte über ihren Lebens- und Erfahrungsbereich verfassen - unter Beachtung elementarer textsortenspezifischer Merkmale verschiedene einfache Formen des kreativen Schreibens anwenden

	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> <ul style="list-style-type: none"> - einen einfachen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz zumeist zielorientiert nutzen - ein ansatzweise gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen des <i>code parlé</i> und des <i>code écrit</i> zur Realisierung der Kommunikationsabsicht verwenden 																								
Medienkompetenz: 1.2, 1.3, 2.1, 3.1, 3.3.	Medienkompetenz: 1.2, 1.3, 2.1, 2.2., 3.1, 3.3, 5.1, 5.2.																								
Zeitbedarf: ca. 30 Stunden	Zeitbedarf: ca. 30 Stunden																								
Klausurschwerpunkt: Sprechen	Klausurschwerpunkt: Leseverstehen, Schreiben,																								
Übergeordnete Leitlinie der	verfügen über sprachliche Mittel																								
Schule (UNESCO):	Übergeordnete Leitlinie der Schule (UNESCO):																								
<table border="1"> <tr> <td>MR</td> <td>IL</td> <td>BNE</td> <td>GCz</td> <td>FCd</td> <td>UWE</td> </tr> <tr> <td>DM</td> <td>ZV</td> <td></td> <td></td> <td>Z</td> <td>E</td> </tr> </table>	MR	IL	BNE	GCz	FCd	UWE	DM	ZV			Z	E	<table border="1"> <tr> <td>MR</td> <td>IL</td> <td>BNE</td> <td>GCz</td> <td>FCd</td> <td>UWE</td> </tr> <tr> <td>DM</td> <td>ZV</td> <td></td> <td></td> <td>Z</td> <td>E</td> </tr> </table>	MR	IL	BNE	GCz	FCd	UWE	DM	ZV			Z	E
MR	IL	BNE	GCz	FCd	UWE																				
DM	ZV			Z	E																				
MR	IL	BNE	GCz	FCd	UWE																				
DM	ZV			Z	E																				

Unterrichtsvorhaben III: Unité 5 (SDG 4,10,16)

Thema: «Des goûts et des couleurs»

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kleidung und Farben
- Personenbeschreibung

KLP-Bezug: La vie quotidienne dans un pays francophone

- Mode

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK

- *Hör-/Hör-Schwerstehen:* einfachen auditiv vermittelten Texten die Gesamtaussage sowie elementare Informationen entnehmen, aufgabenorientiert eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie mit Hilfe funktional anwenden (hier v.a. Lektions-CD)
- *Leseverstehen:*
 - bei klar und einfach strukturierten Texten die Gesamtaussage erfassen sowie leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen;
 - einen individuell geeigneten Zugangs- und Verarbeitungsstil funktional anwenden
- *Sprachmittlung:*
 - als Sprachmittler in einfach strukturierten Kommunikationssituationen grundlegende Aussagen in die jeweilige Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich sinngemäß übertragen
- *Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen*
 - sich nach entsprechender Vorbereitung in klar definierten Rollen an formalisierten Gesprächssituationen beteiligen
 - Personen, Ereignisse, Interessen und Sachverhalte elementar darstellen
 - die eigene Lebenswelt, Ereignisse, Interessen und Standpunkte darstellen und in Ansätzen kommentieren;
 - wesentliche Aspekte von Routineangelegenheiten aus ihrer Lebenswelt darstellen
- *Schreiben*
 - die wesentlichen Informationen aus Texten zusammenfassend wiedergeben
- *Verfügen über sprachliche Mittel*
 - einen einfachen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz zumeist zielorientiert nutzen
 - ein ansatzweise gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen des *code parlé* und des *code écrit* zur Realisierung der Kommunikationsabsicht verwenden

Medienkompetenz: 1.2, 1.3,2.1,2.2,3.1, 3.3

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

Klausurschwerpunkt Schreiben, Sprachmittlung, verfügen über sprachliche Mittel

Übergeordnete Leitlinie der Schule (UNESCO):

MR	IL	BNE	GCz	FCd	UWE
DM	ZV			Z	E

Unterrichtsvorhaben IV: Unité 6

Thema: «S'engager»

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einkaufen
- Geburtstagsfeier

KLP-Bezug: La vie quotidienne dans un pays francophone

- Essgewohnheiten
- Feste, Feiern, Feiertage

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK

- *Lesen:* bei klar und einfach strukturierten Texten die Gesamtaussage erfassen sowie leicht zugängliche inhaltliche Details dem Lektionstext entnehmen und einen für das Verstehensinteresse der Schüler geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil des Textes funktional anwenden
- *Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen*
 - aktiv an der unterrichtlichen Kommunikation beteiligen
 - sich nach entsprechender Vorbereitung in klar definierten Rollen an formalisierten Gesprächssituationen beteiligen
 - von Erfahrungen, Erlebnisse und Vorhaben mit sprachlich einfach strukturierten Sätzen berichten
- *Schreiben:* einfache, formalisierte, kurze Texte der privaten Kommunikation (hier über soziales Engagement und persönliches Befinden) verfassen und dabei einfache Mitteilungsabsichten realisieren, wesentliche Informationen des Lektionstextes zusammenfassend wiedergeben, einfache, kurze Texte über eigene Erfahrungen des sozialen Engagements verfassen.
- *Verfügen über sprachliche Mittel*
 - einen einfachen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz zumeist zielorientiert nutzen
 - ein ansatzweise gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen des *code parlé* und des *code écrit* zur Realisierung der Kommunikationsabsicht verwenden

Medienkompetenz: 1.2, 1.3,2.1,2.2,3.1, 3.3, 5.1, 5.2

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

Klausurschwerpunkt: Schreiben, Hör-/Hörsehverstehen, verfügen über sprachliche Mittel

Übergeordnete Leitlinie der Schule (UNESCO):

MR	IL	BNE	GCz	FCd	UWE
DM	ZV			Z	E

Qualifikationsphase (Q1)

Unterrichtsvorhaben I: (SDG 10, SDG 11)

Thema: «Vivre dans une métropole: Paris»

Inhaltliche Schwerpunkte

- Glanz und Schattenseiten einer Großstadt
- Die Stadt als kultureller und multinationaler Gemeinschaftsraum
- Leben und Überleben in einer Großstadt (Paris/Marseille/Dakar)
- Kontrastierung mit Leben auf dem Land

KLP-Bezug:

- **Vivre dans un pays francophone** (Immigration/Integration)
- **(R-)Évolutions historiques et culturelles** (culture banlieue)

ZA-Vorgaben 2022-2025:

- *Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne* (France et Belgique)
- Culture banlieue

Schwerpunktmäßig zu erwerbende

Kompetenzen:

FKK

- *Leseverstehen*
 - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
 - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- *Schreiben*
 - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren
 - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden

IKK

- *Soziokulturelles Orientierungswissen*
 - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen
- *Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit*
 - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusstwerden und ihnen Toleranz entgegenbringen

Unterrichtsvorhaben II: (SDG 4)

Thema: «Loin de Paris: par exemple: La Belgique»

Inhaltliche Schwerpunkte

- Arbeits- und Berufswelt
- Tourismus und Umwelt
- Regionale Kultur/Identität

KLP-Bezug:

- **Vivre dans un pays francophone** (regionale Diversität)
- **Entrer dans le monde du travail** (Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext)

ZA-Vorgaben 2022-2025:

- Entrer dans le monde du travail & Vivre dans un pays francophone
- Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (France et Belgique)

Schwerpunktmäßig zu erwerbende

Kompetenzen:

FKK

- *Hör(seh)verstehen*
 - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen
- *Schreiben*
 - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren
 - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden

IKK

- *Soziokulturelles Orientierungswissen*
 - ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen
- *Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit*
 - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusstwerden und ihnen Toleranz entgegenbringen

TMK

- unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung von Sach- und Orientierungswissen schriftlich Stellung beziehen
- Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten mündlich und schriftlich vergleichen

TMK

- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen, die Handlung mündlich und schriftlich wiedergeben und Zusammenfassen

Medienkompetenz:2/4/5.2

Zeitbedarf: ca. 25 Stunden

Klausurformat: Leseverstehen + Schreiben (integriert), Sprachmittlung (isoliert)

Übergeordnete Leitlinie der Schule (UNESCO):

MR	IL	BNE	GCz	FCd	UWE
DM	ZV			Z	E

Medienkompetenz:2/3/4

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

Klausurformat: Schreiben+ Leseverstehen (integriert) Hör-/Schverstehen (isoliert)

Übergeordnete Leitlinie der Schule (UNSECO):

MR	IL	BNE	GCz	FCd	UWE
DM	ZV			Z	E

Unterrichtsvorhaben III: (SDG 17, SDG 10, SDG 16)

Thema: «L'amitié franco-allemande» (historisch)

Inhaltliche Schwerpunkte

- Meinungen, Einstellungen und Klischees vom, zum bzw. über den Nachbarn
- Distanz und Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland (geschichtlich/aktuell)

KLP-Bezug:

(R-)Évolutions historiques et culturelles

- Deutsch-französische Beziehungen

ZA-Vorgaben 2022-2025:

(R-)Évolutions historiques et culturelles

- Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l'histoire commune
- Conceptions de vie et société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains

Schwerpunktmäßig zu erwerbende

Kompetenzen:

FKK

- *Sprachmittlung*
 - als Sprachmittler in strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in Französisch mündlich wiedergeben (Resümee)
 - bei der Vermittlung von Informationen auf Nachfragen eingehen,
 - bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und

Unterrichtsvorhaben IV: (SDG 17)

Thema: «Avancer en Europe» (perspektivisch)

Inhaltliche Schwerpunkte

- Deutsch-französische Projekte/Anstöße in Europa (Ökologie, Ökonomie, Kultur)
- Europäische (De-)konstruktion, welches gemeinsames Europa?
- internationale Studiengänge, Ausbildung in ausländischen Betrieben

KLP-Bezug:

(R-)Évolutions historiques et culturelles

- Deutsch-französische Beziehungen

Défis et visions de l'avenir

- deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa

ZA-Vorgaben 2022-2025:

Défis et visions de l'avenir

- Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe

(R-)Évolutions historiques et culturelles

- Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l'histoire commune

Schwerpunktmäßig zu erwerbende

Kompetenzen:

FKK

- *Schreiben*
 - Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte

Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen und -partner für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen.

• **Text- und Medienkompetenz**

- erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsorten- spezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich erläutern (scénario, poème)
- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen geschichtlichen und kulturellen Kontexts verstehen (Reden)

IKK

• *Soziokulturelles Orientierungswissen*

- ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen

• *Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit*

- sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusstwerden und ihnen Toleranz entgegenbringen

Medienkompetenz: 2/4/5

Zeitbedarf: ca. 24 Stunden

Klausurformat: Schreiben+ Leseverstehen
(integriert), Sprachmittlung
(isoliert)

Übergeordnete Leitlinie der Schule (UNESCO):

MR	IL	BNE	GCz	FCd	UWE
DM	ZV			Z	E

durch einfache Begründungen/Beispiele stützen (commentaire)

- diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (Leserbrief)

• *Hör(seh)verstehen*

- umfangreichen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexeren Argumentationen folgen
- zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren

IKK

• *Soziokulturelles Orientierungswissen*

- ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle Perspektive berücksichtigen

TMK

- das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen (Internetauszüge)
- Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden (Reden)

Medienkompetenz: 2/3/4/5

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

Klausurformat: Leseverstehen + Schreiben,
Hör-/Sehverstehen (isoliert)

Übergeordnete Leitlinie der Schule (UNESCO):

MR	IL	BNE	GCz	FCd	UWE
DM	ZV			Z	E

Summe Qualifikationsphase I: ca. 90 Stunden

Qualifikationsphase (Q2)

Unterrichtsvorhaben I: (SDG 1,2,7,11, 12,13,14,16)

Thema: « Visions d'avenir »

Inhaltliche Schwerpunkte

- Wie sieht die ideale Gesellschaft aus?
- Leben in einer globalisierten Welt
- Umwelt

Unterrichtsvorhaben II: (SDG 10)

Thema: « Les grandes questions de l'existence »

Inhaltliche Schwerpunkte

- Freiheit und Glück im (modernen) Leben
- Individualität und soziale Werte

- nachhaltige Lösungsansätze entwickeln

KLP-Bezug:

- **Identités et questions existentielles**
Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Film- und Theaterkunst
- **Défis et visions de l'avenir**
Umwelt

ZA 2022-2025:

Identités et questions existentielles

- Conceptions de vie et société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains

Schwerpunktmäßig zu erwerbende

Kompetenzen:

FKK

- *Schreiben*
 - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren
 - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden
- *Lesen*
 - Literarische und/oder dramatische Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen, explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
 - selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden.
- *Sprachmittlung*
 - als Sprachmittler in strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in Französisch mündlich wiedergeben (Resümee)
 - bei der Vermittlung von Informationen auf Nachfragen eingehen,
 - bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen und -partner für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen.

IKK

- *soziokulturelles Orientierungswissen*
 - ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen.

TMK

- Lebensträume und Lebenswirklichkeiten in unterschiedlichen soziokulturellen Kontexten
- Leben am Rande der Gesellschaft

KLP-Bezug:

- **Identités et questions existentielles**
Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Film- und Theaterkunst

ZA 2022-2025:

Identités et questions existentielles

- Conceptions de vie et société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains

Schwerpunktmäßig zu erwerbende

Kompetenzen:

FKK

- *Sprechen: an Gesprächen teilnehmen*
 - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle flüssig einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren
 - sich unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen aktiv beteiligen und interagieren
- *Sprechen: zusammenhängendes Sprechen*
 - ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten, Ereignisse, Interessen und Standpunkte weitgehend differenziert darstellen, kommentieren sowie von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben weitgehend klar und detailliert berichten
 - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen

TMK

- Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens schriftlich anwenden
- erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional erläutern (*scénario, nouvelle, pièce de théâtre*)

- Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens weitgehend selbstständig mündlich und schriftlich- anwenden (roman, récit, nouvelle, pièce de théâtre)

Medienkompetenz:2/3/4

Zeitbedarf: ca. 25 Stunden

Klausurformat: Schreiben+ Leseverstehen
(integriert)
Sprachmittlung (isoliert)

Übergeordnete Leitlinie der Schule (UNESCO):

MR	IL	BNE	GCz	FCd	UWE
DM	ZV			Z	E

Medienkompetenz:2/3/5.2/5.3

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

Klausurformat: mündliche Prüfung

Übergeordnete Leitlinie der Schule (UNESCO):

MR	IL	BNE	GCz	FCd	UWE
DM	ZV			Z	E

Unterrichtsvorhaben III: (SDG 17)

Thema: «La France et l’Afrique noire: vers une nouvelle coopération »

Inhaltliche Schwerpunkte

- par exemple le Sénégal: pays modèle?
- koloniale Vergangenheit, Traditionen und Sitten, nationale und kulturelle Identität
- politische und soziale Entwicklung
- „images littéraires“

KLP-Bezug:

Vivre dans un pays francophone

- regionale Diversität
- Immigration und Integration

(R)Évolutions historiques et culturelles

- koloniale Vergangenheit

ZA 2022-2025:

Vivre dans un pays francophone/ (R)Évolutions historiques et culturelles/ Identités et questions existentielles

- La France et un pays exemplaire de l’Afrique subsaharienne : héritage colonial et perspectives d’avenir

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

- *Schreiben*

- Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen bzw. widerlegen (commentaire dirigé)
- diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (Innerer Monolog,

Blogkommentar)

- *Sprachmittlung*

- als Sprachmittler unter Einsatz kommunikativer Strategien in informellen und strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen und Aussageabsichten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen
- bei der Vermittlung von Informationen auf Nachfragen eingehen
- bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen und -partner für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen.

TMK

- Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens schriftlich anwenden (Internetartikel)
- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, die Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen (chanson)
- das Internet eigenständig für Recherchen zu Aspekten im o.g. Themenfeld nutzen
Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden

Medienkompetenz:2/3/4/5

Zeitbedarf: ca. 25 Stunden

Klausurformat: Schreiben+ Leseverstehen (integriert)
Sprachmittlung (isoliert), Hörverstehen (isoliert)

Übergeordnete Leitlinie der Schule (UNESCO)

MR	IL	BNE	GCz	FCd	UWE
DM	ZV			Z	E

Summe Qualifikationsphase (Q2) ca.70 Stunden

2.2 Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, während die Grundsätze 15 bis 25 fachspezifisch angelegt sind.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.

- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) **Prinzip der Einsprachigkeit:** Der Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist jeweils entsprechend dem Sprachstand der Schülerinnen und Schüler für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen anzustreben. (Metareflexion, Grammatik, Sprachmittlung, Unterrichtsökonomie etc.)
- 16.) **Prinzip der Authentizität:** Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem
 - a) Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,
 - b) der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern (derzeit durch Tagesausflüge) ermöglicht wird.
 - c) produktionsorientiert mit französischsprachigen Texten verfahren wird.
 - d) relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur gewählt werden.
- 17.) **Prinzip der Variabilität der Methoden und Unterrichtsverfahren:** Schülerinnen und Schüler müssen eine Vielzahl an Texterschließungsverfahren im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien kennen lernen. Im Sinne der Stärkung des selbständigen und kooperativen Lernens ist ein regelmäßiger Einsatz der verschiedenen Sozialformen und Methoden notwendig.
- 18.) **Prinzip der Interaktion:** Die Integrierung des Spracherwerbs in einen Lernprozess, der gleichzeitig den Erwerb interkultureller Lerninhalte, von Techniken der Texterschließung und der Textproduktion sowie von Methoden des selbständigen Arbeitens zum Ziel hat, unterstützt die Aufnahme, Speicherung, Vernetzung und Abrufbarkeit der gelernten sprachlichen Elemente ; umgekehrt sind die Intensität des interkulturellen Lernens und der Erwerb der Fähigkeit des selbständigen Umgangs mit Texten und Medien abhängig von der Entwicklung des Sprachbewusstseins und der kommunikativen Fertigkeiten.

- 19.) **Prinzip der Lernökonomie:** Das Prinzip der Lernökonomie wird dann verfolgt, wenn sich der Lernprozess an dem Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler nach kognitivem und systematischem Lernen und Verstehen orientiert, wenn die Motivation der Lerngruppen durch Texte und Materialien erfolgt, die sich an deren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren und wenn das bereits bei der Lerngruppe ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.
- 20.) **Prinzip der Handlungsorientierung:** Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn dem Schüler im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit zum aktiven Sprachgebrauch gegeben wird. Eine konsequente Handlungsorientierung legt das Schwergewicht im Rahmen des Unterrichts stärker auf die Sprachproduktion als auf die Sprachrezeption.
- 21.) **Prinzip der Lerner- und Prozessorientierung:** Handlungsorientierung erfordert ein gewisses Maß an Selbständigkeit von den Schülerinnen und Schülern und zielt darauf ab, diese Selbständigkeit weiter zu entfalten. Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung einer Unterrichtseinheit mit einbeziehen, von ihrer Textwahrnehmung ausgehen und bei divergenten Interpretationen auch auf entsprechende Textstellen zurückgreifen sowie zu einer begründeten Auseinandersetzung mit Interpretationsmöglichkeiten führen.
- 22.) **Prinzip der Ganzheitlichkeit:** Ganzheitlichkeit stellt eine notwendige Ergänzung zu den Prinzipien der Handlungs-, Lerner- und Prozessorientierung dar, wobei allerdings die analytische Durchdringung ebenfalls einen notwendigen Bestandteil des Französischunterrichts ausmacht. Das Prinzip der Ganzheitlichkeit betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen, wobei ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden wird.
- 23.) **Prinzip der Kommunikationsorientierung:** Die mündliche Kommunikation muss gestärkt werden. Ziel muss ein flüssiges und differenziertes mündliches Ausdruckvermögen der Schülerinnen und Schüler sein. Sie müssen im Unterricht die Fähigkeit erwerben, Gesprächskontakte zu knüpfen und aufrechtzuerhalten, Sprechabsichten durch den stimmigen Gebrauch von Redemitteln zu realisieren und ihre Äußerungen verständlich zu machen.
- 24.) **Prinzip der Spracherwerbsorientierung:** Das Prinzip der Spracherwerbsorientierung setzt voraus, dass die Aneignung einer Fremdsprache in einer nicht festgelegten Abfolge von Phasen verläuft, die nicht unbedingt parallel zum schulischen Grammatikprogramm anzusetzen sind. Der Französischunterricht muss sich an den Phasen des Spracherwerbs orientieren, indem z.B. Schwerpunkte bei der reduzierten Vermittlung des Grammatikstoffs gesetzt werden.
- 25.) **Prinzip des selbständigen Sprachenlernens:** Das Prinzip des selbständigen Sprachenlernens verfolgt das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler selbständig auf Fachmethoden zugreifen und ihr Sprachenlernen nach dem Prinzip der Mehrsprachigkeit ausrichten

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Französisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Ausführungen stellen verbindliche Absprachen der Fachkonferenz Französisch dar. Die Bewertungskriterien für eine Leistung und die Prüfungsmodalitäten der jeweiligen Überprüfungsform werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Quartals angegeben.

2.3.1 Beurteilungsformen

... *der schriftlichen Leistung, u.a.:*

- Klausuren
- Schriftliche Übungen (begrenzt auf 30 Minuten, maximal 2 pro Schulhalbjahr)
- Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen (z.B. Zusammenfassungen von Buchkapiteln, Charakterisierungen von Protagonisten, Vertiefungen von Randthemen, etc.)

... *der sonstigen Mitarbeit, u.a.:*

- Teilnahme am Unterrichtsgespräch (Sachbezug, Eigenständigkeit, Kooperation)
- Präsentation von Hausaufgaben und Mitarbeit an deren Auswertung
- Teilnahme und Moderation an bzw. von Diskussionen
- Präsentation von Ergebnissen aus Partner- oder Gruppenarbeiten und Projekten
- Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebücher, Portfolios, Plakate, Materialien für eine „taskcard“ o.ä., verschiedene Protokolle)
- Präsentationen (z.B. Referate, Lesungen, szenische Darstellungen)
- mündliche Überprüfungen

2.3.2 Absprachen zu schriftliche Leistungsüberprüfungen

Die Fachkonferenz legt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausur“ folgende zu berücksichtigende Teilkompetenzen fest:

Übergeordnete Kriterien:

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit. Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt.

Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche gleichermaßen.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

Sprachlernkompetenz

- Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben, Anwendung von Sprech- und Verständigungsstrategien
- die Leistung des Einzelnen in der Gruppe sowie kooperative Lernbeiträge
- Sachbezogenes Engagement und Konzentriertheit
- Selbständige Evaluation / Teilnahme an Fremdevaluation

Aufgabenerfüllung/Inhalt

- Gedankenvielfalt
- Sorgfalt und Vollständigkeit
- Sachliche Richtigkeit
- Nuancierung der Aussagen
- Selbstständigkeit und Schlüssigkeit/Stringenz
- Umfang und Relevanz (Textbezug) des eingebrachten Wissens
- Nuancierung der Aussagen
- Präzision

Sprache/Darstellungsleistung

- Kohärenz und Klarheit
- Kommunikationsbezogenheit
- Ökonomie und Prägnanz durch Anwendung themenbezogenen Wortschatzes und der für die Realisierung der Mitteilungsabsichten Strukturen
- Treffsicherheit, Differenziertheit
- Korrekte Anwendung von: Idiomatik, Sprachregister, Sprachniveau
- Abwechslungsreichtum und Flexibilität
- Konsequenz und Kompetenz in der Anwendung der Zielsprache

Kompetenzorientierte Kriterien:

Für die Überprüfung einzelner funktional kommunikativer Teilkompetenzen in den Beurteilungsbereichen Klausuren und Sonstige Mitarbeit werden folgende Kriterien angewendet:

Sprachproduktion		
Schreiben		Sprechen
<ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit • Formale Sorgfalt 	<i>An Gesprächen teilnehmen</i> <ul style="list-style-type: none"> • Initiative bei der Gesprächsführung Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen • Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • Situationsangemessenheit • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit 	<i>Zusammenhängendes Sprechen</i> <ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit • Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache
<i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsfähigkeit • Situations- und Adressatengerechtigkeit • inhaltliche Angemessenheit • Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen 		Sprachmittlung <i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Angemessenheit • Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • Adressaten- und Textsortengerechtigkeit • eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen
Hörverstehen und Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung • Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung) 		Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe • Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)
		Sprachrezeption

Für die unterschiedlichen zu überprüfenden Teilkompetenzen im Beurteilungsbereich Schriftliche Arbeiten/Klausur werden ab der Qualifikationsphase jeweils differenzierte Bewertungsraster verwendet, die gemeinsam mit den Schülerinnen und Prüflingen im Unterricht besprochen werden (Beispiele s. Anhang). Bei der Gesamtbewertung kommt dem Beurteilungsbereich Sprache im Vergleich zum Inhalt ein höheres Gewicht zu. Spätestens für die schriftliche Arbeit vor der zentralen Abiturklausur werden für die Bewertung der sprachlichen Leistung die Vorgaben des MSW *„Kriterielle Bewertung des Bereichs ‘Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung‘ im Zentralabitur {Fachspezifische} Konkretisierungen der Bewertungskriterien“* angewandt.

2.3.3 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt zeitnah in mündlicher und schriftlicher Form. Sie ist entsprechend der abgeprüften Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen. Für die Kennzeichnung von sprachlichen Normverstößen werden vereinbarte Fehlerbezeichnungen verwendet (s. Anhang).

Intervalle

Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich Klausuren/Mündliche Prüfungen gibt die Fachlehrerin oder der Fachlehrer in schriftlicher Form eine Note, die begründet wird.

Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird den Schülerinnen und Schülern mindestens einmal im Quartal mitgeteilt und erläutert. Die unterrichtende Lehrkraft bildet sich allerdings nach Möglichkeit alle 4 bis 6 Wochen ein zusammenfassendes Urteil über die im Unterricht erbrachten Leistungen und kommuniziert dieses Urteil auch den Schülerinnen und Schülern.

In regelmäßigen Abständen können bei Bedarf persönliche Entwicklungsgespräche stattfinden

Formen

Die Leistungsrückmeldung besteht aus einer differenzierten schwerpunktmäßigen mündlichen oder schriftlichen Darstellung der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den beiden Beurteilungsbereichen Sprache und Inhalt. Die Leistungsrückmeldung ist so anzulegen, dass die Kriterien für die Notengebung der Lernerfolgsüberprüfung den Schülerinnen und Schülern transparent sind. Die jeweilige Überprüfungsform soll den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen.

Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird von der unterrichtenden Lehrkraft unabhängig von der Teilnote im Bereich „schriftliche Arbeiten“ festgelegt.

individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung

Die Beurteilung von Leistungen wird mit der Diagnose des erreichten Lernstands und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden. Dazu können auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien gehören.

Eine nachhaltige Fehlerprophylaxe bei schriftlichen Leistungen kann beispielsweise durch das

Ausfüllen von Fehlerkorrekturgittern erreicht werden, um die Berichtigungskompetenz der Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu verbessern.

2.4 Lehr- und Lernmittel

In Übereinstimmung mit den in Kapitel 2.2 formulierten Grundsätzen der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht sowie in Anlehnung an den Kernlehrplan gelten für die Auswahl der Lehr- und Lernmittel folgende Prinzipien:

- schülernahe, motivationsfördernde Auswahl von Medien und Arbeitsmitteln
- Berücksichtigung individueller Interessen und Bedürfnisse
- Authentizität, Aktualität und interkulturelle Bedeutsamkeit der Themen und Texte
- hinreichende sprachliche sowie inhaltliche Komplexität
- Berücksichtigung verschiedener Gattungen
- Orientierung an curricularen Vorgaben

Die Fachschaft Französisch setzt folgende Lehr- und Lernmittel verbindlich ein:

Einführungsphase GK	einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch, Oberstufengrammatik
Einführungsphase GK neu	Lehrwerk A plus Méthode intensive 1, Cornelsen <ul style="list-style-type: none"> - Schülerbuch - Grammatisches Beiheft - Cahier d'activités (<i>Elterneigenanteil</i>) einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch, Oberstufengrammatik

Folgende ergänzende, fakultative Lehr –und Lernmittel können (im Ganzen oder auszugsweise) je nach Bedarf und abhängig vom jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Französischunterricht eingesetzt werden:

Sekundarstufe II	Romane / Theaterstücke / Drehbücher Spiel- bzw. Kurzfilme, Videoclips Audiotexte / Lieder thematische Dossiers
------------------	---

Nähere Informationen diesbezüglich finden sich in Kapitel 2.1 des schulinternen Lehrplans.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Im Bereich der **fachübergreifenden** und **fächerverbindenden** Lernprozesse erarbeiten die Schülerinnen und Schüler durch kooperative Verfahren mit anderen Fächern thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge: In projektorientierten Vorhaben kommunizieren und kooperieren sie mit anderen. Sie lernen die Fremdsprache als Arbeitssprache bei der Lösung von Aufgabenstellungen in fächerverbindenden Projekten zu verwenden. Sie erkennen den Wechselbezug von Disziplinarität und weisen diesen in verschiedenen Unterrichtsfächern nach.

3.1. Begriffsklärung

Fachübergreifender Unterricht findet im Fach selbst statt; er besteht aus dem „Blick über den Tellerrand“ in Gestalt von Exkursen und der Reflexion der fachlichen Fragestellung und ihrer Plausibilität und Grenzen.

Fächerverbindender Unterricht besteht in der themen- oder problembezogenen Kooperation zweier oder mehrerer Fächer, wenn es gilt „quer liegende“ Themenstellungen unter verschiedenen Fachperspektiven und -kategorien zu betrachten und dabei mehr als nur die Summe von Teilen zu erkennen.

3.2 Vereinbarungen

Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe findet mindestens ein fächerverbindendes/ fachübergreifendes Projekt statt (ggf. auch im Rahmen von Projekt- oder Methodentagen). Die Auswahl der Thematik erfolgt nach Absprache zwischen Lehrkraft und Lerngruppe.

3.3 Kriterien der Themenauswahl:

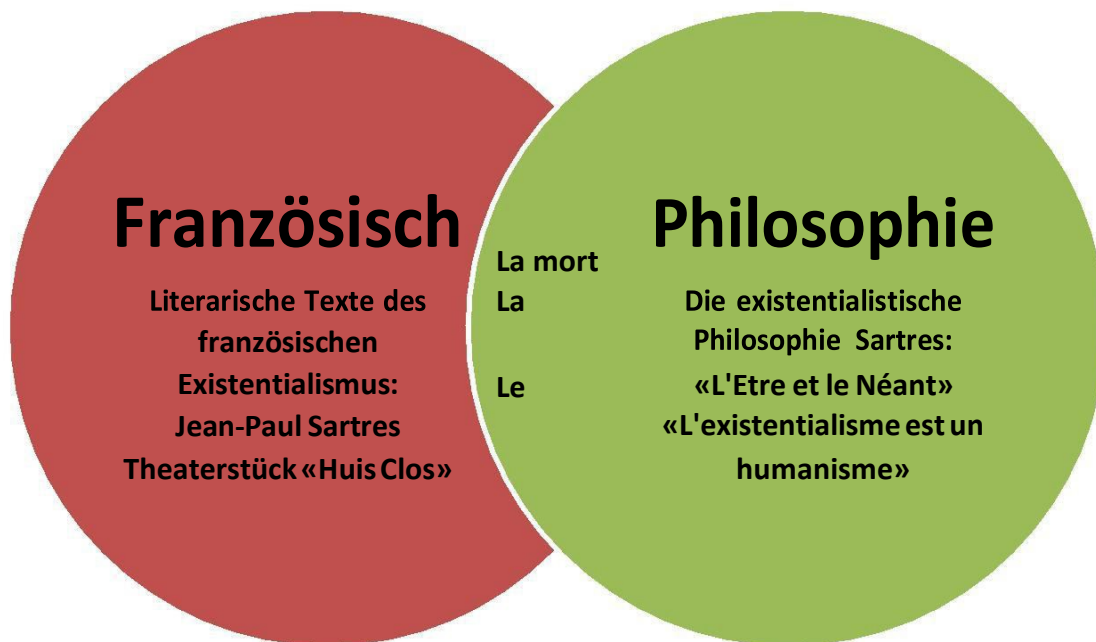
- Im Fach Französisch bieten sich für den fachübergreifenden Unterricht in erster Linie Themen an, die auch zu Fächern des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes gehören.
- gemeinsame Themen aus dem Bereich der sprachlichen Fächer: Behandlung motivgleicher Texte oder Texte der gleichen Textsorte; Vergleiche zwischen antiken Quellen und modernen Fassungen; Techniken der Texterschließung und Textproduktion.
- Themen aus dem Bereich Kunst/Musik/Literatur: Behandlung französischer Chansons; Literaturverfilmungen.
- Themen aus dem Bereich der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer: die Behandlung von Epochen aus der französischen Geschichte mit weltgeschichtlicher Bedeutung (z.B. Französische Revolution); die Zeit der beiden Weltkriege und der Okkupation; Fragen der Entwicklungshilfe vor dem Hintergrund des französischen, englischen, belgischen und deutschen Kolonialismus; die Probleme der Immigration und Integration in Frankreich und Deutschland.
- Themen aus dem Bereich der Fächer Religion, Philosophie und Pädagogik: z.B. die philosophischen Grundlagen der Werke Camus' und Sartres; Rousseaus *Emile* etc.
- Die Schüler sollen an einer übergreifenden Veranstaltung teilnehmen; Schulen, die keine Schulprofile (Fächerkoppelungen) aufweisen, müssen langfristig planen.

- Fächerverbindender Unterricht *kann projektorientiert* sein. Fächerverbindender Projektunterricht findet in übergreifenden Projektveranstaltungen statt. Die *Leistungsbewertung* erfolgt im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit.
- Der Unterricht im Rahmen des bilingualen Bildungsganges sollte in besonderer Weise fächerverbindend angelegt werden.

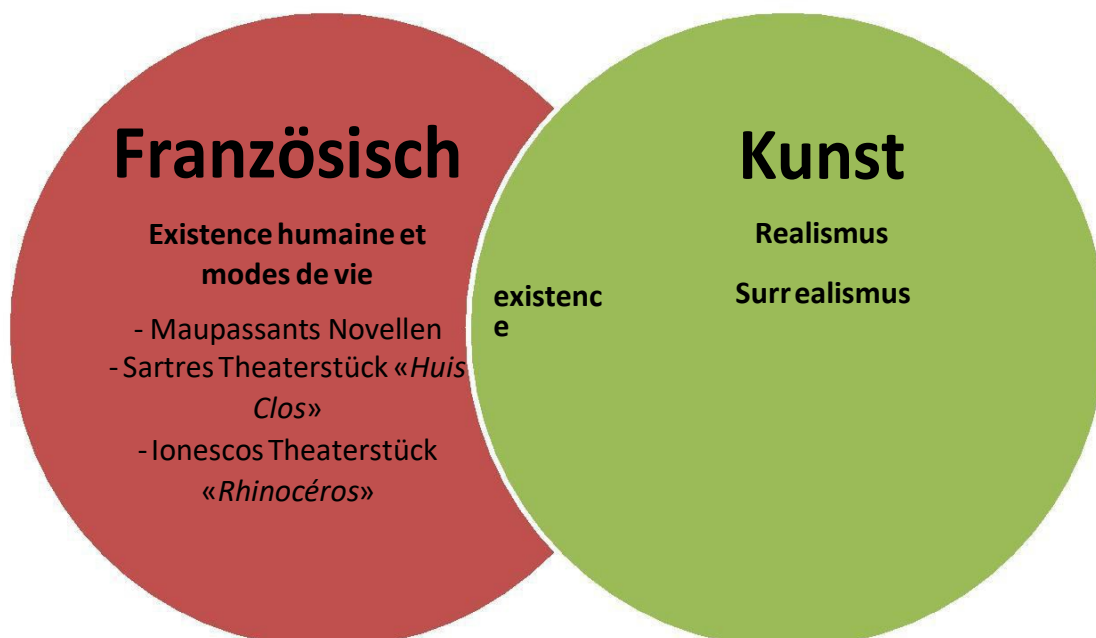
- Problem der Organisation von nicht kurzphasigem fächerverbindendem Unterricht, an dem ein Französischkurs beteiligt ist: Französisch muss Unterrichtssprache bleiben, was für Mitglieder der fachfremden Kurse das Verständnis erschweren könnte.

3.4 Fächerverbindende Projekte

a) Praxisbeispiel für den *Fachübergreifenden Unterricht* (Französisch/Philosophie)



b) Praxisbeispiel *Fächerverbindender Unterricht* (Französisch/Kunst)



3.5 Vereinbarungen für einen erfolgreichen Einsatz

- Absprachen und Kooperation der beteiligten Fachlehrerinnen und Fachlehrer
- Transparenz bei der Planung und Konzeption gegenüber den Lerngruppen
- Formulierung eines nicht zu weit gefassten Themas
- Festlegung des zeitlichen und organisatorischen Rahmens
- Absprachen bezüglich der Organisationsform: z.B. Projektarbeit in der Aufteilung verschiedener thematischer Aspekte auf die jeweiligen Fächer mit den entsprechenden Lehrkräften oder deren Zusammenarbeit in Form von Teamteaching
- Bei fächerverbindendem Arbeiten: Absprachen zur Gewichtung und Bewertung der Leistungen im Kontext der beteiligten Fächer.

3.6 Nutzung außerschulischer Lernorte

Anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen muss während der Schulzeit beginnen. Anwendungsorientierung sollte als oberstes Prinzip gelten, da

- die Kontaktzeit mit der französischen Sprache erhöht wird,
- die rein unterrichtliche Simulation in eine reale außerschulische Kommunikation gewandelt wird,
- die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur gesteigert wird,
- die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler für ihr Lernen gesteigert wird,
- Unterricht durch Schülerimpulse von außen stimuliert wird.

Als außerschulische Anwendungsmöglichkeiten können folgende Bereiche exemplarisch genannt werden:

- Veranstaltungen in französischen Kulturinstituten, Kinobesuche (französische Filme), Besuche von französischen Theaterstücken
- Reisen in das französischsprachige Nachbarland, Schüleraustauschprojekte, Städtepartnerschaften/jumelages, Studienfahrten, Firmenpraktika
- Die Welt des Internet mit Informationsbeschaffung aus verschiedenen Websites und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten (chat etc.)

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums sind integraler Bestandteil der Arbeit mit dem Lehrplan, der sich als lebendiges System versteht. Sie dienen zum einen der fachlichen Unterrichtsentwicklung am Pascal-Gymnasium, zum anderen der Standardisierung sowie der Sicherstellung der Vergleichbarkeit des Französischunterrichts im Land NRW. Vor dem Hintergrund dieses Auftrags fasst die Fachkonferenz Französisch folgende Beschlüsse:

4.1. Allgemeine Regelungen

Zum Ende eines jeden Schuljahres evaluiert die Fachkonferenz unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahrs den schulinternen Lehrplan hinsichtlich notwendiger Modifikationen und nimmt ggf. entsprechende Veränderungen vor. Vor allem mit Blick auf Änderungen in den Abiturvorgaben werden inhaltliche und strukturelle Angaben des schulinternen Lehrplans angepasst.

In diesem Kontext leitet die Fachkonferenz Französisch auch die Platzierung der mündlichen Kommunikationsprüfung für das jeweils folgende Schuljahr an die Oberstufenkoordination weiter und meldet frühzeitig Raum- und Organisationsbedarfe an.

4.2. Aufgaben und Zuständigkeiten bei der fachlichen Qualitätskontrolle:

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
Fachvorsitzende(r)	Überprüfung der Veränderungen des SiLP auf Vollständigkeit und Passung zu den inhaltlichen Vorgaben	Erste Fachkonferenz des Schuljahres
	Vergleich der Ergebnisse des Zentralabiturs mit denen des Landes NRW sowie schulinterne Auswertung	Nach Bekanntgabe der Ergebnisse durch das MSW
	Ggf. Weiterleitung des SiLP an Kooperationschule	Zu Beginn des Schuljahres
	Fortbildungsbedarf eruieren und kommunizieren	Fortlaufend
	Fächerübergreifende Kooperationsmöglichkeiten prüfen und Ansprechpartner informieren	Fortlaufend
	Erläuterung des SiLP gegenüber Interessierten (z. B. Eltern, Lehramtsanwärter*innen)	Anlassbezogen
Stellvertretende Fachvorsitzende(r)	Unterstützung der Fachvorsitzenden bei oben genannten Aufgaben	Entsprechend den genannten Zeitpunkten
Schulleitung	Jährliche Kenntnisnahme des SiLP	Nach Vorlage der Veränderungen
	Übertrag der Eckpunkte des SiLP in das Schulprogramm	Im Verlauf des Schuljahres
Lehrkräfte der Einführungsphase (EF)	Information der Schüler*innen über die Eckpunkte des SiLP	Zu Beginn des Schuljahres

	Lernstandsanalyse und Angleichung an den SiLP	Zu Beginn des Schuljahres
	Information der Fachkonferenz über die Umsetzung des SiLP in der EF	Am Ende des Schuljahres
Lehrkräfte der Qualifikationsphase (Q)	Information der Schüler*innen über die Eckpunkte des SiLP	Zu Beginn des Schuljahres
	Vorstellung der ZA-Ergebnisse und kompetenzbezogene Einschätzung des Leistungsstands	Erste Fachkonferenz des Schuljahres oder schriftlich nach dem ZA
	Ggf. Nachsteuerung am SiLP	Nach dem Abitur
	(Wenn möglich) parallele Leistungsüberprüfungen	Fortlaufend
	Erfahrungsbericht zur Umsetzung des SiLP	Nach dem Abitur
	Empfehlungen zur Modifikation des SiLP (z. B. hinsichtlich Materialauswahl und Umfang der Vorhaben)	Nach dem Abitur
Alle Mitglieder der Fachkonferenz	Kenntnisnahme der jeweils aktualisierten SiLP-Version	Erste Fachkonferenz des Schuljahres
	Ergänzung und Austausch von Materialien zu Unterrichtsvorhaben und Leistungsüberprüfungen	Fortlaufend
Lehrkräfte allgemein	Anfrage zur Durchführung schulinternen Fortbildung bei der/dem Fortbildungsbeauftragten	Anlassbezogen

4.3. Regelmäßige Evaluation des schulinternen Lehrplans

Am Ende jedes Schuljahres findet eine systematische Evaluation des schulinternen Lehrplans statt. Dazu greifen Lehrkräfte sowohl auf eigene Beobachtungen aus dem Unterricht als auch auf geeignete Rückmeldungen der Lerngruppen zurück. Die Evaluation des schulinternen Lehrplans wird dadurch zum immanenten Bestandteil der Fachkonferenzarbeit und des Schulprogramms.

Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung und zur Planung der weiteren Fachkonferenzarbeit im Bereich der Unterrichtsentwicklung genutzt.

	EF	Q1	Q2
Beobachtungen/Ergebnisse			
Gründe			
Konsequenzen/Handlungsbedarf			
Zuständigkeit			
Termin			
Fortbildungsbedarf			